Badische Zeitung

Sogar der Wind spielt mit

Von Nina Herrmann
Di, 08. September 2020
Bollschweil

WIE WAR'S BEI dem Stück "... und oben wohnen Engel" der Laienspielgruppe Bollschweil unter freiem Himmel.

Viel Platz hatten die Zuschauer und gute Sicht auf die Bühne. Foto: Nina Herrmann

Die Wiese hinter der Möhlinhalle hat sich am Samstagabend in eine Naturbühne verwandelt: Vor rund 150 Zuschauern führte die Laienspielgruppe Bollschweil das Stück "... und oben wohnen Engel" auf. Es gab ausreichend Platz, um die Mindestabstände einzuhalten und ein neues Audiosystem sorgte dafür, dass auch die Zuschauer in den hinteren Reihen alles mitbekamen.

.Der Ort

... wurde zum ersten Mal für eine Theateraufführung genutzt und hat sich als solcher sofort bewährt. Neben der Bühne und den Sitzplätzen gab es auf der Wiese auch Platz für Essensstände sowie separate Bon-Kassen. Der "Saal" war für 174 Zuschauer bestuhlt, die Wiese hätte aber locker der doppelten Zahl Platz geboten. Einzeln oder zu zweit saßen die Zuschauer mit jeweils zwei Metern Platz in alle Richtungen auf bereitgestellten Holzstühlen. Dass hier

jeder Zuschauer beziehungsweise jede Familie ein eigenes Inselchen hatte, sorgte unter anderem auch für freiere Sicht.

Die Bühne befand sich auf einem erhöhten Stück der Wiese, sodass von jedem Platz im "Zuschauerraum" alles gut zu sehen war. Auch die neu angeschaffte Technik sorgte meist für gutes Verständnis: Klar schallten die Stimmen der Schauspieler über die Wiese. Nur gelegentlich vergaß der ein oder andere, sein Headset vor dem Auftritt einzuschalten.

Das Ambiente
... erinnerte durchaus an ein Theaterhaus. Die erhöhte Bühne, der klare Sound und die sehr präsenten Schauspieler ließen richtige Theateratmosphäre aufkommen. Zwar pfiff gelegentlich der Wind über die Bühne und durch die Kulissen und warf hin und wieder die ein oder andere Requisite um, aber das bauten die Schauspiel spontan und munter mit in das Stück ein.

Das Publikum
... kam nur zu etwa 50 Prozent aus Bollschweil selbst, wie Regisseur Christoph Sumser angab – dank des Online-Ticketsystems hatte er den Überblick. Eine große Zahl kam aus den umliegenden Gemeinden und aus Freiburg.

"Wir haben etwas Angst, dass sich der Applaus nicht durchsetzt, weil alle so weit auseinander sitzen", sagte Sumser vor Beginn der Veranstaltung. Aber diese Sorge erwies sich als unbegründet: Gleich am Anfang klatschten die Zuschauer schon begeistert das rhythmische Klopfen mit, durch das die zwei Hauptfiguren ihre Nachbarn zu verjagen versuchten. Auch die zahlreichen Wortwitze wurden mit Gelächter und Applaus quittiert. "Hier kam wirklich Stimmung auf, das war wunderbar", lobte Sumser abschließend.

Das Stück
... war dem Bollschweiler Publikum nicht unbekannt: Die Laienspielgruppe hatte das Mundart-Stück bereits im vergangenen Jahr aufgeführt und nun an die aktuellen Anforderungen angepasst. So halten natürlich auch die Schauspieler beim Spielen stets Abstand zueinander. Aber damit nicht genug, es wird auch immer mal wieder desinfiziert: die Hände der Besucher, die Kaffeetasse oder der Vermieter.

Im Mittelpunkt der Handlung stehen zwei ältere Schwestern – die herrische Helene und die zurückhaltende Elvira, deren beider Nachname Engel lautet. Sie wohnen in einer kleinen Dachwohnung, doch eigentlich hätten sie lieber eine der unteren Wohnungen. Dass dort momentan die Familie Heinzel wohnt, ist nicht wirklich ein Hinderungsgrund. Schließlich kann man ja zu allerhand Tricks greifen, um die lästige Familie zu vertreiben. Allerdings wendet die sich bald gegen die Urheber...

LIVE ABSTIMMUNG 882 MAL ABGESTIMMT

Ist der Sonntagabend auch bei Ihnen für den "Tatort" reserviert?

Ja, "Tatort" ist einfach Kult!

Nein, "Tatort" ist total langweilig.

Badische Zeitung

OPINARY.

Ressort: Bollschweil

Veröffentlicht in der gedruckten Ausgabe der BZ vom Di, 08. September 2020:

» Zeitungsartikel im Zeitungslayout: PDF-Version herunterladen

Kommentare

Bitte legen Sie zunächst ein Kommentarprofil an, um Artikel auf BZ-Online kommentieren zu können.

Jetzt Profil anlegen